

Phillip Thölkes



*Was war dein Traumberuf als Kind, bevor du mit der Schule fertig warst?*

Einen richtigen Traumberuf hatte ich nie wirklich. Fest stand jedoch schon sehr früh, dass ich unabhängig und selbstständig arbeiten möchte, ohne Zwänge und von anderen festgelegte Aufgabenbereiche. Einfach gesagt: frei und unabhängig.

*Was hast du dann nach der Schule wirklich gelernt/studiert?*

Nach der Entdeckung meiner Begeisterung für die Politik in meinem „Sozialkunde“ Leistungskurs habe ich zunächst zwischen Politik- und Rechtswissenschaften geschwankt, entschied mich jedoch letztlich für das Jurastudium in Marburg, bei dem ich auch geblieben bin.

*Absolutes Lieblings- und Hassfach in der Schule?*

Meine absoluten „Hassfächer“ in der Schule waren Physik und Mathematik. Zwar bin ich ein sehr technikbegeisterter Mensch, jedoch hat der Mathematikanteil im Physikunterricht stark dazu beigetragen, mir dieses Fach madig zu machen. Mein absolutes Lieblingsfach war allerdings Sozialkunde, also im engeren Politik und Wirtschaft, durch das auch mein Interesse zum einen für die Politik und zum anderen für rechtliche Fragestellungen geweckt wurde.

*Was war der eine, ausschlaggebende Moment, in dem du dir sagtest: „Jetzt trete ich der FDP bei!“?*

Den einen ausschlaggebenden Moment gab es nie. Mir gefiel der Gedanke, mein Leben selbst in die Hand nehmen und gestalten zu können und so wenig von außen beeinflusst zu werden wie möglich schon immer. Da ich jedoch vom Land komme und die Möglichkeiten für politische Aktivitäten (insbesondere für Jugendliche) leider sehr begrenzt waren, wurde dieses Engagement erst mit meinem Umzug nach Marburg möglich.

*Hand aufs Herz, welchen deutschen Politiker, außerhalb der FDP, findest du heimlich ganz gut?*

Da gibt es mehrere. Besonders überrascht hat mich in letzter Zeit aber Robert Habeck, der meiner Meinung nach bisher als Wirtschaftsminister eine erstaunlich gute Figur macht und eine Rolle einnimmt, die ich so, insbesondere von einem Grünen-Politiker, nicht erwartet hätte.

*Stell dir vor, du wärst grade zum Bundeskanzler gewählt worden. Was wäre das erste Amtshandlung, beziehungsweise was würdest du zuerst in Deutschland verändern wollen?*

Neben der längst überfälligen Reform des Jurastudiums, von welcher ich auch persönlich profitieren würde, wäre es die Cannabis-Legalisierung. Diese wäre nicht nur eine schnelle Entlastung für unsere Polizei und die Justiz, sondern auch für die zu unrecht kriminalisierten Freizeitkonsumenten. Zudem würden durch die neuen Steuereinnahmen viele andere Bereiche gefördert werden können, die bisher finanziell zu wenig beachtet wurden.

*Welches Thema verdient im öffentlichen Diskurs mehr Raum?*

Definitiv der ländliche Raum. Ich komme aus einem beschaulichen Dorf in der Eifel mit ca. 35 Einwohnern und etwa drei Mal so vielen Kühen. Die ländliche Bevölkerung in Deutschland wird oftmals nicht von städtischen politischen Tagträumereien berücksichtigt, besonders mit Blick auf die Verkehrswende oder die Digitalisierung. Nicht jeder will in der Stadt wohnen, möchte aber vielleicht dennoch nicht auf alle Vorteile verzichten müssen.

*Hast du ein verstecktes Talent?*

Ich bin ein ganz passabler Handwerker, würde ich behaupten. Besonders das Schrauben an meinem über zwanzig Jahre alten Auto macht mir Spaß und es erfüllt mich, am Ende des Tages zu sehen, was man mit seinen Händen geschafft hat und endlich losfahren zu können. Frei nach dem Motto „Was nicht passt, wird passend gemacht“, bin ich dabei auch oft sehr kreativ.

*Mit welcher Person würdest du gerne 24h lang tauschen, es spielt dabei keine Rolle ob die Person noch lebt oder nicht?*

Tatsächlich mit niemandem. Wenn man sein Leben mit jemandem tauschen will, ist das eigene nicht spannend genug.

*Für wen oder was würdest du alles stehen und liegen lassen?*

Für die Freiheit.

Last but not least. Wenn du 3 Wünsche frei hättest, was wären sie? (Und nein, mehr Wünsche gehen nicht ☐ ☐)

Drei spezifische Wünsche habe ich nicht. Ich glaube aber, dass beinahe jeder Wunsch, der nicht absolut unrealistisch ist, wahr gemacht werden kann, sofern man hart dafür kämpft und sich selbst den Weg ebnet. Die Wünsche, die ich für mich wahr machen möchte, bleiben daher in meinem Kopf, bis ich sie mir erfüllt habe.